

Gute Chancen für alle Kinder 2.0

Abschlussbericht
im September 2023



**Förderung des Sozialministeriums
Baden-Württemberg im Programm**

**„Vernetzt gegen Kinderarmut – Erkennen und
Weiterentwickeln von lokalen Präventionsketten“**

Impressum

September 2023

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Fachabteilung Sozialplanung und Entwicklung

Carolin Löffler und Ann-Marie Kaiser



Inhaltsverzeichnis

1.	Hintergrund	3
2.	Projekte.....	4
	AK Seelische Gesundheitsförderung.....	4
	Sprechstunde zur Gesundheit für Kind und Familie	4
	Online-Vortragsreihe „Eltern sein in Tübingen – so geht’s leichter“	5
	Workshop „Einfache Sprache“ des Runden Tisches Kinderarmut.....	6
	Vernetzungstreffen der Tübinger Lernpaten-Projekte.....	6
	Empowermentgruppe Jugendarmut	6
	Radfahren und selbstaktive Mobilität	7
	Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung und Information über Gesundheit	8
	Broschüre „Wie finde ich eine Wohnung in Tübingen?“	8
3.	Evaluation „Gute Chancen für alle Kinder“	8
4.	Anlagen: Dokumente zur Illustration.....	11

1. Hintergrund

Das Projekt „Gute Chancen für alle Kinder 2.0“ hatte zum Ziel, die seit 2014 umgesetzte Strategie der Kinderarmutsprävention in Tübingen weiterzuentwickeln. Der Förderzeitraum erstreckt sich von 1.12.2020 bis 28.2.2023. Die Landesförderung ermöglichte die Umsetzung neuer Projekte, die den Zielen des Tübinger Präventionskonzepts gegen Kinderarmut entsprechen.

Im Einzelnen sind das

- die Leitung des AK Seelische Gesundheitsförderung und Monat der seelischen Gesundheit,
- die Sprechstunde zur Gesundheit für Kind und Familie,
- die Online-Vortragsreihe „Eltern sein in Tübingen – so geht’s leichter“,
- der Workshop „Leichte Sprache“,
- das Vernetzungstreffen der Tübinger Lernpatenprojekte,
- die Empowermentgruppe Jugendarmut,
- und die Bezuschussung der Projekte „Radfahren und selbstaktive Mobilität“, „Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung und Information über Gesundheit“ sowie der Broschüre „Wie finde ich eine Wohnung in Tübingen?“ von kit Jugendhilfe.

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf der Evaluation des bisherigen Programms „Gute Chancen für alle Kinder“. Der vorliegende Bericht stellt die Projekte und die Ergebnisse der Evaluation zusammenfassend dar.

Im Rahmen der Förderung konnte die Stelle „Koordination Kinderchancen“ um 25% aufgestockt werden. Durch einen Wechsel bei der Stelleninhaberin erfolgte dies zum 1. Februar 2021. Entsprechend waren die ersten Monate

der Förderung durch die Suche nach einer passenden Neubesetzung geprägt. Mit Ann-Marie Kaiser wurde eine passende Person als Koordinatorin Kinderchancen gefunden, sie bringt einen breiten Erfahrungsschatz aus dem Kita-bereich und aus der Supervision sowie profundes Fachwissen zu den Themen Kinderarmut und Klassismus mit. Ihre mit der Landesförderung verbundenen Aufgaben bestehen in der Umsetzung der neuen Projekte sowie in der Begleitung der extern vergebenen Evaluation.

2. Projekte

AK Seelische Gesundheitsförderung

Im Rahmen der Landesförderung gelang die Neustrukturierung zweier Arbeitsgruppen: Die AG Gesundes Aufwachsen des Runden Tisches Kinderarmut und der AK Seelische Gesundheitsförderung im Bündnis für Familie wurden zusammengeführt zum „AK Seelische Gesundheit in Familien“.

Die Schwerpunktsetzung auf seelische Gesundheit erfolgte vor dem Hintergrund, dass psychische Beeinträchtigungen häufig ein Armutsrisiko darstellen. Kinder psychisch kranker Eltern sowie psychisch belastete Kinder und Jugendliche stehen im Fokus des Arbeitskreises.

Seit dem Frühjahr 2021 tagt der Arbeitskreis viermal jährlich, er erfährt großes Interesse und kontinuierlichen Zuwachs, inzwischen treffen sich bereits 29 teilnehmende Institutionen. Der AK verfolgt das Ziel, psychische Erkrankungen zu enttabuisieren und besprechbar zu machen, Hilfen in Tübingen bei allen Kindern, Jugendlichen und Familien bekannt zu machen und die Zusammenarbeit zwischen

den unterschiedlichen Akteur*innen kontinuierlich zu verbessern.

Eine große, sehr erfolgreiche Veranstaltung des AK war im Oktober 2022 der „Monat der Seelischen Gesundheit“. Über 50 Veranstaltungen wurden von Einrichtungen aus dem Sozial- und Bildungsbereich, dem Gesundheitswesen und weiteren Organisationen und Initiativen der Tübinger Stadtgesellschaft ausgerichtet. Den ganzen Oktober über gab es vielfältige Angebote rund um die Themen „psychische Erkrankung“ und „seelische Gesundheit“: Theater, Vorträge, Kreativ-Sein, Entspannungsübungen ausprobieren, Kochen, Musik hören, Einrichtungen und Angebote kennen lernen, in Ausstellungen gehen, Filme anschauen, Lesungen hören, Selbstverteidigung lernen, einen Therapieraum erleben... Da war für alle was dabei! Der Monat war so erfolgreich, dass er verstetigt und nach Möglichkeit alle zwei Jahre durchgeführt werden soll.

Sprechstunde zur Gesundheit für Kind und Familie

In einer Gesundheitssprechstunde können sich Eltern mit Fragen zur Kindergesundheit an eine erfahrene Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester wenden. Fragen können unter anderem folgende Themen beinhalten: kindgerechte Entwicklung, Ernährung, Schlafprobleme, Erziehungsfragen, besondere Förderung, Fragen zur Schwangerschaft, Fragen

GESUNDHEIT FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIE

JEDEN MITTWOCH VON 10-12 UHR SPRECHSTUNDE ZUR BERATUNG UND INFORMATION IM STADTTEILTREFF BRÜCKENHAUS, WERKSTRASSE 8, 72074 TÜBINGEN, TEL: 07071-968807

WIE KANN ICH EINE GUTE ENTWICKLUNG FÜR MEIN KIND UNTERSTÜTZEN?
SCHLAFEN, ERNÄHRUNG, UNTERSUCHUNGEN BEIM KINDERARZT – ICH HÄTTE GERNE MEHR INFORMATIONEN.
WAS KANN ICH TUN, DAMIT ES MIR UND MEINER FAMILIE GUT GEHT?
ICH HABE FRAGEN ZU MEINER GESUNDHEIT UND MÖCHTE MIT JEMAND ANDEREM ALS MEINEN ELTERN SPRECHEN.

Elsa Wolff-Rutkowski
Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwester

FÜR DIESE UND ÄHNLICHE FRAGEN RUND UM GESUNDHEIT VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIE GIBT ES NUN EINE **KOSTENFREIE BERATUNG** UND INFORMATION IM BRÜCKENHAUS AM STAUWEHR. **KEINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH. JUGENDLICHE DÜRFEN AUCH OHNE IHRE ELTERN KOMMEN.**

Die Sprechstunde ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Förderverein des Landeskreises Tübingen der Universitätsklinik Tübingen und der 16. Jugendhilfe des Landeskreises Tübingen. Danken Sie herzlich für Ihre Unterstützung des Kooperationsprojekts Soziale und Integrierte Familien in Baden-Württemberg.

zur Vereinbarung von Familie und Beruf und Fragen zur Bewältigung des Familienalltags im Allgemeinen.

Von Juni 2021 bis zum Jahresende 2022 wurde in Kooperation mit den Frühen Hilfen des Landkreises eine offene Sprechstunde zu Gesundheit von Kind und Familie im Stadtteiltreff Brückenhaus eingerichtet. Rund um das Brückenhaus wohnen viele Familien in belasteten Lebenslagen, u.a. Menschen mit Fluchthintergrund und Alleinerziehende. Die Bewerbung des Angebots erfolgte über Flyer in verschiedenen Sprachen und direkte Ansprache von Besucher*innen des Stadtteiltreffs sowie benachbarten sozialen Einrichtungen und Arztpraxen. Die Beratung wurde zunächst zögerlich, dann jedoch gut angenommen. In der zweiten Hälfte des Jahres 22 zeichnete sich wieder ein Rückgang der Inanspruchnahme ab. Dieser hatte sicherlich mehrere Ursachen, u.a. hatte der Stadtteiltreff selbst einen Besucher*innenrückgang. Eine Vermutung der Beraterin war auch, dass die Familien mit Fluchthintergrund, die rund um den Stadtteiltreff leben, inzwischen besser angekommen und vernetzt wären, so dass sie das Angebot weniger brauchen. Deshalb wurde das Angebot zum Jahresende 2022 eingestellt.

Von April 2022 bis Jahresende 2022 wurde zusätzlich eine Gesundheitssprechstunde in einem Kinderhaus, das im Entwicklungsprozess zum Kinder- und Familienzentrum in der Tübinger Weststadt war, eingeführt. Die Sprechstunde sollte ein Element des Angebots des Kinder- und Familienzentrums werden. Das Angebot wurde vom Team der Einrichtung und vielen Eltern sehr begrüßt, die Beratung wurde jedoch trotz sehr guter Bewerbung und direkter Ansprache der Eltern nur zögerlich angenommen. Das Kinder- und Familienzentrum befand sich noch im Aufbau, dieser wurde durch Personalmangel und -wechsel immer

wieder unterbrochen. Das erschwerte den Aufbau eines Angebots, das eine verlässliche Basis braucht, um Vertrauen herzustellen. Eine Einschätzung der Einrichtungsleiterin und der Gesundheitsberaterin war auch, dass die Elternschaft des Kinderhauses zu diesem Zeitpunkt überwiegend gut mit sozialen und gesundheitsfördernden Ressourcen ausgestattet war.

Online-Vortragsreihe „Eltern sein in Tübingen – so geht’s leichter“

Im Januar 2021 startete eine Online-Vortragsreihe für Eltern. Unter dem Motto „Eltern sein in Tübingen – so geht es leichter!“ bieten die Stadt Tübingen, das Bündnis für Familie und die Familienbildungsstätte übers Jahr hinweg zehn Online-Vorträge an.

Welche Angebote gibt es für Eltern in Tübingen? Wo findet man Rat und Hilfe? Wie werden Familien mit wenig Geld unterstützt? Welche konkreten Tipps haben Tübinger Expert_innen für Eltern von jüngeren und älteren Kindern - zu Erziehungsthemen aber auch zu Herausforderungen, die das Elternsein mit sich bringt? Diese und andere Fragen werden in der Themenreihe für Eltern aufgegriffen. Sie werden anschaulich, alltagsnah und verständlich für alle aufbereitet.



Wir haben uns bewusst für das Online-Format entschieden. Dadurch können Eltern bequem von überall aus teilnehmen - bei Bedarf anonym und ohne Kinderbetreuung organisieren zu müssen. Das Format soll gerade auch Alleinerziehenden zu Gute kommen, die es schwieriger haben, abends Vorträge außer Haus zu besuchen. Insgesamt fanden 20 Vorträge statt mit insgesamt fast 350 Teilnehmenden. Die Online-Vortragsreihe wurde zwischenzeitlich verstetigt und findet weiterhin in Trägerschaft der Familienbildungsstätte statt.

Workshop „Einfache Sprache“ des Runden Tisches Kinderarmut

Im März 2020 setzte sich der Runde Tisch Kinderarmut mit dem Thema „Einfache Sprache“ auseinander. Über 30 Akteure aus der sozialen Arbeit lernten, sich einfacher auszudrücken. Oftmals scheitert eine gute Kommunikation daran, dass zu kompliziert gedacht und formuliert wird – insbesondere mit Menschen nicht-deutscher Muttersprache.

Vernetzungstreffen der Tübinger Lernpaten-Projekte

Bereits vor der Corona-Pandemie gab es in Tübingen einige Angebote zur Lernunterstützung und Lebensbegleitung von Schüler_innen. Durch die besondere Situation der geschlossenen Schulen kamen noch weitere hinzu. Im Frühjahr 2020 bündelten wir diese hilfreichen Angebote auf der Seite des Bündnisses für Familie unter www.buefa-tue.de/lernen. Ziel war, alle Multiplikator_innen aus sozialen Einrichtungen, sowie das Personal an Schulen und die Familien selbst auf dem Laufenden halten zu können. Im Herbst 2021 luden die Koordinatorin Kinderchancen und die Koordi-

natorin des Interkulturellen Netzwerks Elternbildung (INET) die Patenprojekte zu einem Austauschtreffen zu den Fragen ein:

Was hat sich durch die Pandemie verändert?
Welche Bedarfe sind gut gedeckt?
Welche Bedarfe sind wenig oder nicht versorgt?

Beim Treffen ergaben sich Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung und Synergieeffekte.

Empowermentgruppe Jugendarmut

Im Rahmen einer Jugend-Empowermentgruppe im Sommer 2022 beschäftigten sich fünf junge Tübingerinnen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan mit dem Thema Armut. An vier Nachmittagen und in zwei Sommerferienworkshops tauschten sie sich darüber aus, wie es ist, in einem reichen Land wie Deutschland mit wenig Geld auskommen zu müssen. Das Ergebnis ist der Kurzfilm „Ich bin stark“.



Der achtminütige Film erzählt mit Bildern und Stimmen von den Erfahrungen der Jugendlichen, ohne dass die Protagonistinnen erkennbar werden. Die jungen Frauen thematisieren im ersten Teil ihre Flucht nach Deutschland, im zweiten Teil ihr Leben in Deutschland. In beiden Lebensabschnitten sind sie von Armut betroffen, unterscheiden dieses Erleben jedoch in „absolute Armut“ und „relative Armut“.

Die Sozialpädagogin Lena Hezel und die Medienfachfrau Luzie Kollinger begleiteten die Empowerment-Gruppe.

Diese Ziele wurden mit der Empowermentgruppe verfolgt:

- Jugendliche haben einen geschützten Raum, in dem sie die Folgen von Armut in ihrem Leben erkennen und thematisieren können.
- Sie werden darin unterstützt, ihre Gefühle im Umgang mit der Lebenssituation Armut zu benennen und auszutauschen, ihre Stärken und Ressourcen wahrzunehmen, ihre Strategien im Umgang mit der Lebenssituation zu erkennen und ihren Handlungsspielraum zu erweitern.
- Jugendliche erfahren die stärkende Rückmeldung und Vergewisserung, dass sie für diese Lebenssituation nicht verantwortlich sind.
- Sie erfahren Wertschätzung für ihre besondere Lebenslage, die sie beständig herausfordert, mit den Folgen von Armut umzugehen.
- Die medienpädagogische Begleitung und Umsetzung ermöglicht es, den Stimmen der Jugendlichen – unter Wahrung ihrer Anonymität – Gehör zu verschaffen.
- Durch den kreativen und aktiven Umgang mit dem Thema erleben die Teilnehmenden Handlungsfähigkeit, Gemeinschaft und Stärkung.

Die Ziele wurden erreicht. Gefragt nach Zukunftsperspektiven und Ideen äußerten Teilnehmende den Wunsch, die Gruppe fortzuführen, um sich weiter auszutauschen und Gedanken und Gefühle zu teilen, „damit das nicht in unserem Herz bleibt und uns nicht verletzt“ - die entlastende und stärkende Erfahrung wurde also sehr bewusst erlebt. Im Nachgang wurde das Empowerment-Pilotprojekt dokumentiert, fachlich ausgewertet und ausführlich reflektiert. Eine Projektdokumentation steht zur Verfügung.

Radfahren und selbstaktive Mobilität

Das Projekt wurde durch "kit jugendhilfe", genauer: die Fahrrad- und Elektrowerkstatt "Gepäckträger" im Stadtteil Waldhäuser-Ost durchgeführt. Es bot Mobilitätsangebote rund um sicheres Radfahren für Kinder und Jugendliche in belasteten Lebenslagen.

Gepäckträger verteilte in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Grundschulen und dem Kinderhaus Waldhäuser-Ost Gutscheine an Schul- und Kita-Kinder. Mit den Gutscheinen konnten Kinder und Eltern gemeinsam mit dem Gepäckträger-Team einen Fahr- und Sicherheitscheck an ihren Fahrrädern, Rollern und Laufrädern durchführen.

Darüber hinaus hat Gepäckträger im Juli einen erfolgreichen Fahrradflohmarsch organisiert, an dem über 50 Menschen aus der Nachbarschaft und dem Stadtteil teilnahmen. Rund 100 Fahrräder konnten an Kinder, Jugendliche oder deren Eltern vermittelt werden.

Im Juli 2022 fand ein Aktionsnachmittag Rund ums Rad statt. Für KreisBonusCard Inhaber_innen wurden günstige Zweiräder vermittelt, es wurden Radchecks und Verkehrssicherheitstrainings für Kinder und Eltern durchgeführt. Für die Veranstaltung hat kit Jugendhilfe mit der Stadtverwaltung und der Verkehrswacht kooperiert.



Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung und Information über Gesundheit

Dieses den Zielen des Tübinger Präventionskonzepts gegen Kinderarmut entsprechende Projekt wurde aus den Fördermitteln bezuschusst. Es hatte zum Ziel, benachteiligten Eltern im Umkreis der Stadtteilsozialarbeit Brückenhaus und NaSe Bewegungsförderung und gesunde Ernährung näher zu bringen. Das Projekt fand statt von März bis Juli 2022. Co-Förderin war die AOK.

Broschüre „Wie finde ich eine Wohnung in Tübingen?“

Die Broschüre „Wie finde ich eine Wohnung in Tübingen“ richtet sich an junge Erwachsene aus Familien mit wenig Geld. In der Kit Jugendhilfe wurde die Erfahrung gemacht, dass junge Menschen aus benachteiligten Familiensituationen es erheblich schwerer haben, alleine eine Wohnung zu finden. Es fehlen familiäre Netzwerke („Vitamin B“) und teilweise auch das Know-How auf Seiten der Eltern. Die Broschüre wurde von der Kit Jugendhilfe erstellt und zuvor in die AG Jugend des Runden Tisches Kinderarmut eingebracht.



3. Evaluation „Gute Chancen für alle Kinder“

Bereits im Jahr 2014 machte sich die Stadt Tübingen auf den Weg, Kinderarmut auf kommunaler Ebene entgegenzutreten. Im Tübinger Präventionskonzept gegen Kinderarmut (2020) wurde dann der Tübinger Weg mit insgesamt fünf Handlungsfeldern und entsprechenden Maßnahmen wie z.B. der KreisBonusCard Junior, dem Netzwerk TAPs, dem Projekt Schwimmen für alle Kinder und vielem mehr umfassend dargestellt. Nach mehr als sechs Jahren Umsetzung des Programms wurden die Maßnahmen und Projekte nun wissenschaftlich evaluiert. Fragen waren dabei:

Was hat sich durch das Programm „Gute Chancen für alle Kinder“ verändert? Entfalten die umgesetzten Maßnahmen die beabsichtigten Wirkungen?

Nach Eingang von zwei Angeboten für die Durchführung der Evaluation entschied sich der Lenkungskreis des Runden Tisches Kinderarmut gemeinsam für die Ev. Hochschule Ludwigsburg und das hier angesiedelte Institut für angewandte Forschung (IAF). Die Projektleitung oblag zu Beginn bei Frau Prof. Dr. Vesna Segrt und Herrn Prof. Dr. Peter Höfflin. Projektlaufzeit für die Evaluation war ursprünglich vom 1.5.2021 bis 30.11.2022. Bedingt durch eine Long-Covid Erkrankung fiel jedoch die Hauptbearbeiterin aus und wurde durch Dr. Marlen Löffler ersetzt. Von Seiten des Landes wurde der Projektzeitraum ausnahmsweise bis Ende Februar 2023 verlängert.

Insgesamt haben 377 von Armut betroffene Familien und 22 haupt- und ehrenamtlich Engagierte an der Studie teilgenommen, dazu ca. 40 Akteur*innen des Runden Tisches Kinderarmut im Rahmen des Abschlussworkshops.



Familien-Umfrage

Sie leben mit Kindern unter 18 Jahren in Tübingen?

Sie müssen mit wenig Geld auskommen?

Geben Sie uns Rückmeldung zu Hilfen und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in Tübingen.

Durch Ihre Teilnahme an der Befragung helfen Sie mit, Hilfen und Angebote immer weiter zu verbessern.

Umfrage bis Ende Mai
möglich unter
<https://ww3.unipark.de/uc/gCfaK/>

www.tuebingen.de/familien




Die Evaluationsstudie liegt öffentlich verfügbar in Lang- und Kurzversion vor und liegt diesem Abschlussbericht bei. Daher hier die Ergebnisse des IAF in Kürze:

- Das Tübinger Präventionskonzept wirkt, kommt bei den Familien und Kindern an und ist ein Alleinstellungsmerkmal der Universitätsstadt Tübingen.
 - Zentraler Erfolgsfaktor des Tübinger Präventionskonzepts sind multidimensionale Ansätze.
 - Mit den Hilfen und Unterstützungsangeboten, insbesondere mit der Kreis-BonusCard (KBC) und der KBC extra ergänzt das Tübinger Präventionskonzept das Bildungs- und Teilhabepakets wirkungsvoll auf lokaler Ebene.
 - Die Tübinger Ansprechpersonen für Kinderarmut und Kinderchancen (TAPs) und das Interkulturelle Netzwerk Elternbildung Tübingen (INET)
- sind eine wichtige Säule in der Unterstützung von einkommensschwachen Familien.
 - Der Ausbau des TAPs-Netzwerks, die Zusammenarbeit des Runden Tisches Kinderarmut und die Vernetzung mit verschiedenen Institutionen haben zu einer Systematisierung und Stabilisierung des Präventionskonzeptes geführt.
 - Alleinerziehenden und kinderreiche Familien unterliegen einer besonderen Armutsgefährdung.
 - Bestimmte Dynamiken können dazu führen, dass sich ein höheres Einkommen manchmal negativ auf armutsgefährdete Familien auswirken kann.
 - Der Mangel an bezahlbarem und geeignetem Wohnraum ist für viele Familien das größte Problem.
 - Kinder, die in finanziell benachteiligten Verhältnissen aufwachsen, haben oft weniger Möglichkeiten, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben oder an Bildung zu gestalten.
 - Zuschüsse im Rahmen der KBC und des BuT reichen oft nicht aus.
 - Antragsstellung für staatliche Hilfen und Unterstützungsleistungen erfordern einen hohen bürokratischen Aufwand und sind kompliziert.
 - Bestimmte Zielgruppen profitieren aufgrund ihrer individuellen Umstände und spezifischen Bedürfnissen weniger von den Hilfen und Unterstützungsleistungen.
 - Viele Familien wissen nicht, welche Leistungen es gibt, bzw. dass sie Anspruch auf bestimmte Leistungen haben.
 - Trotz der hohen (Armut-)Sensibilität der haupt- und ehrenamtlichen Ak-

teur*innen werden von vielen Betroffenen Scham- oder Diskriminierungserfahrungen gemacht.

Durch die Evaluation sind viele Ansatzpunkte für eine sinnvolle Weiterentwicklung herausgearbeitet worden. In allen Handlungsfeldern des Präventionskonzepts werden die Ziele auf Grundlage der Ergebnisse neu abgesteckt und Maßnahmen entwickelt. Das Tübinger Präventionskonzept wird entsprechend fortgeschrieben, dies erfolgt gemeinsam mit allen Beteiligten des Runden Tisches Kinderarmut.

Besondere Schwerpunkte sehen wir in diesen Bereichen:

1. Informationen für Familien und Betroffene noch besser als bisher zugänglich machen durch den Einsatz moderner Medien und den Ausbau von peer-to-peer-Netzwerken (z.B. für Jugendliche).
2. Armutssensibles Handeln in diversen Institutionen verbessern, v.a. Schulen durch TAPs Schulungen für gesamte Institutionen und einen öffentlichen Fachtag zum Thema in 2024.
3. Mehr und besser zugängliche Teilhabeangebote für Jugendliche mit Kreis-BonusCard durch Prüfung: was sind die konkreten Bedarfe und Bedürfnisse? Kann hier von Seiten der Stadt oder freier Träger etwas verbessert werden? Welche Angebote sind sinnvoll und machbar?

Für den Ausbau dieser Bereiche haben wir erneut eine Landesförderung beantragt.

4. Anlagen: Dokumente zur Illustration

kit

Fahrradflohmärkt

und Tag der offenen Tür!

Ihr habt zuhause Fahrräder, die ihr nicht mehr benutzt und gerne verkaufen wollt?
Dann habt ihr am **Samstag, den 24. Juli**, die Gelegenheit dazu!

Wie? Ganz einfach: Ihr bringt die Räder **ab 10:30 Uhr** zum Gepäckträger (Anschrift unten).

Unser Reparatur-Team checkt die Räder bei Bedarf nochmal durch und platziert die Räder auf unserer Flohmarktfläche.

Einfach ohne Voranmeldung, vorbeischaun, anbieten, Probe fahren, Schnäppchen machen!

GEPÄCKE TRÄGER

Oliver Baur - Telefon: 07071-66780 - E-Mail: oliver.baur@kit-jugendhilfe.de - Weidenweg 14, 72076 Tübingen (Waldhäuser-Ost)



GESUNDHEIT FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIE

JEDEN MITTWOCH VON 10-12 UHR SPRECHSTUNDE ZUR BERATUNG UND INFORMATION
IM STADTTTEILTREFF BRÜCKENHAUS, WERKSTRASSE 8, 72074 TÜBINGEN, TEL: 07071-968807

WIE KANN ICH EINE GUTE ENTWICKLUNG FÜR MEIN KIND UNTERSTÜTZEN?

SCHLAFEN, ERNÄHRUNG, UNTERSUCHUNGEN BEIM KINDERARZT – ICH HÄTTE GERNE MEHR INFORMATIONEN.

WAS KANN ICH TUN, DAMIT ES MIR UND MEINER FAMILIE GUT GEHT?

ICH HABE FRAGEN ZU MEINER GESUNDHEIT UND MÖCHTE MIT JEMAND ANDEREM ALS MEINEN ELTERN SPRECHEN.

FÜR DIESE UND ÄHNLICHE FRAGEN RUND UM GESUNDHEIT VON KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIE GIBT ES NUN EINE **KOSTENFREIE BERATUNG** UND INFORMATION IM BRÜCKENHAUS AM STAUWEHR. EINE **ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH**. JUGENDLICHE DÜRFEN AUCH OHNE IHRE ELTERN KOMMEN.



Elisa Wolff-Rutkowski
Familien-Gesundheits-
und Kinderkrankenpflegerin

Die Sprechstunde ist ein Kooperationsprojekt zwischen den Trägern Eltern des Landkreises Tübingen, der Ulmer Situation Tübingen und der Kit Jugendhilfe. Das Angebot wird gefördert durch das Landesprojekt „Starke Kinder – Chancenreich“ des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg.

Tübingen
Landkreis Tübingen

kit
Jugendhilfe

Landkreis Tübingen



Eltern sein in Tübingen - so geht's leichter! Online Vortragsreihe

Welche Angebote gibt es für Eltern in Tübingen? Wo findet man Rat und Hilfe? Wie werden Familien mit wenig Geld unterstützt? Welche konkreten Tipps haben Tübinger Expert_innen für Eltern von jüngeren und älteren Kindern - zu Erziehungsthemen aber auch zu Herausforderungen, die das Elternsein mit sich bringt? Diese und andere Fragen werden in der Themenreihe für Eltern aufgegriffen. Sie werden anschaulich, alltagsnah und verständlich für alle aufbereitet. Durch das bewusst gewählte Online-Format können Interessierte bequem von überall aus teilnehmen - bei Bedarf anonym und ohne Kinderbetreuung organisieren zu müssen.

Diese Online-Themenreihe ist eine Kooperation der Universitätsstadt Tübingen mit der Familien-Bildungsstätte (FBS) und dem Bündnis für Familie (BüFa).

Anmeldung für die Vorträge im 1. Halbjahr unter www.fbs-tuebingen.de/eltern-und-lebensthemen

Nach der Anmeldung erhalten Sie einen Zoom-Zugangscode zugeschickt. Sie brauchen hierfür keinen eigenen ZOOM-Account. Voraussetzungen für die Teilnahme am Online-Kurs sind z.B. ein Computer, Laptop oder ein Smartphone. Das Gerät muss über Internetzugang, Kamera und Mikrofon verfügen.

Themen- und Terminübersicht – genauere Beschreibung der Inhalte unter dem Anmeldelink (s.o.)

Vortragstitel	Datum und Uhrzeit	Referentin
Wer, wie, wo, was? - Unterstützung, Treffpunkte, Angebote für Familien in Tübingen	Di 02.03.21 20.00 – 21.30 Uhr	Carolin Löffler, Stadt Tübingen
Grenzen setzen ohne schlechtes Gewissen	Mi 17.03.21 20.00 – 21.30 Uhr	Daphne Kaempff-Asomah
Kleine Kinder und Schlaf - Wie geht das?!	Mi 28.04.21 20.00 – 21.30 Uhr	Ingrid Löbner, pro familia
Mutter (Vater) - Kind - Kuren Ist das was für mich?	Mi 12.05.21 20.00 – 21.30 Uhr	Kurberatung des Diakonischen Werkes
Nein, meine Suppe ess' ich nicht - Wie Kinder auf den Geschmack kommen	Mo 21.06.21 20.00 – 21.30 Uhr	Andrea Knörle-Schiegg
INET - Interkulturelles Netzwerk Elternbildung Tübingen	Do 15.07.21 20.00 – 21.30 Uhr	Läle Tipieser, Stadt Tübingen
Sensibilisierung vor Missbrauch, Doktorspiele unter Kindern	Di 21.09.21 20.00 – 21.30 Uhr	Ingrid Löbner, pro familia
Geschwisterkinder - Glück und Herausforderung	Mo 18.10.21 20.00 – 21.30 Uhr	I. Meister, JFBZ Landkreis Tübingen
Gender - (k)ein Thema in der Begleitung unserer Kinder?	Mo 15.11.21 20.00 – 21.30 Uhr	Janne Mareike Heyde
Familie UND Arbeit? Kriegen wir hin!	Mi 01.12.21 20.00 – 21.30 Uhr	Birgit Eyb, Agentur für Arbeit Reutlingen Mirsada Pekusic, Jobcenter Landkreis Tübingen

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration
aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Konzept Arbeitskreis Seelische Gesundheit in Familien/
Arbeitskreis des Runden Tisches Kinderarmut

Ziele zu Beginn (Frühjahr 21- Herbst 22)

- Verankerung des Themas psychische Erkrankungen in Familien und Situation der Kinder als Anliegen und gemeinsame Aufgabe im Handeln von Kommunen (Stadt und Landkreis), Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Medizinischem Bereich
- Vernetzung, Austausch und Kooperation der Akteur*innen
- Erkennen und Ermitteln von Bedarfen

Maßnahmen:

- Öffentlichkeitsarbeit: Enttabuisierung und Information zum Thema psychische Erkrankungen
- Information zu Unterstützungsangeboten erstellen
- Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit
- Gemeinsame Aktivitäten zu „Tag der seelischen Gesundheit“ 2022

Ziele in der Weiterführung (ab Herbst 22)

- Einordnung und Vernetzung des Arbeitskreises in und mit bereits bestehenden Arbeitskreisen
- Koordination der Maßnahmen und Angebote für Familien mit psychischen Erkrankungen
- Weiterentwicklung der Maßnahmen und Angebote
- Vermittlung in die Politik und Entscheidungsgremien
- Verstetigung, evtl. ständige Vertretung in relevanten Gremien

Rollierendes System der Federführung

t Tübingen
Universitätsstadt

Soziales

**Monat der
Seelischen Gesundheit**
Aktionsmonat im Oktober 2022



www.tuebingen.de/leben

t Tübingen
Universitätsstadt

Soziales



**Gute Chancen
für alle Kinder
2023**

Evaluation
des Tübinger
Präventionskonzeptes
gegen Kinderarmut
Kurzbericht

www.tuebingen.de/kinderarmut